

Manfred GROHNFELDT (Hrsg.)

Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie

Band 4

Beratung, Therapie und Rehabilitation

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Menschenbilder in sprachtherapeutischen Handlungsfeldern <i>Manfred Grohnfeldt</i>	17
1 Exemplarische Verdeutlichung	17
2 Begriffsdefinitionen und ihre Wandlungen	18
3 Mögliche Auswirkungen von Menschenbildern	20
3.1 Allgemeine Überlegungen und Zusammenhänge	20
3.2 Spezielle Erörterungen vor dem Hintergrund des Therapiebegriffs	21
4 Zur Notwendigkeit von Toleranz als Ausdruck von Pluralismus?	23

Allgemeine Merkmale

Beratung <i>Ute Ritterfeld</i>	24
1 Entwicklung und Intervention	24
2 Merkmale von Beratung	27
2.1 Bildung, Beratung und Therapie	27
2.2 Rat-Geben und Hilfe zur Selbsthilfe	28
2.3 Sprachtherapeutische und psychologische Beratung	30
3 Indikationen für eine Kommunikationsberatung	31
3.1 Therapieunterstützende Beratung	32
3.2 Beratung als Prävention	32
3.3 Beratung zur Initiierung von Selbstregulation	34
4 Voraussetzungen von Kommunikations-Beratung	35
4.1 Voraussetzungen beim Klienten	35
4.2 Voraussetzungen beim Berater	36
5 Das Beratungsgespräch	37
5.1 Beständige und explizite Rollendefinition	37
5.2 Approximation eines herrschaftsfreien Diskurses	37
5.3 Akzeptanz und Verständnis kommunizieren	38
5.4 Orientierung an Ideal-Real-Diskrepanzen	39
5.5 Orientierung an Problemlösestrategien	40

Therapie aus medizinischer Sicht

<i>Waldemar von Suchodoletz</i>	42
1 Grundsätze der Therapie aus medizinischer Sicht	43
1.1 Krankheits- und Therapiekonzepte in der Medizin	43
1.2 Therapie auf Erfahrungswissen basierend.....	45
1.3 Evidenzbasierte Therapie	46
2 Spezifisch medizinische Therapieansätze	49
2.1 Therapie organischer Grunderkrankungen	49
2.2 Therapie psychiatrischer Grunderkrankungen	51
3 Therapie von Teilleistungsstörungen	55
3.1 Training auditiver Teilleistungen	56
3.2 Training der Zeitverarbeitung	57
3.3 Training basaler Automatisierungsprozesse	59
3.4 Training der Händigkeit	60
3.5 Training der Ohrdominanz	61
3.6 Auditives Hemisphären-Koordinations-Training (Lateraltraining)	62
4 Alternative Therapieansätze	63

Therapie aus pädagogisch-psychologischer Sicht

<i>Nitza Katz-Bernstein</i>	66
1 Prämissen	66
1.1 Therapiegestaltung	67
1.2 Annahmen zur Entwicklung und zum Erwerb der Sprache als therapeutische Grundlagen	68
2 Was ist Sprachtherapie? Therapie als Übergangsraum der Rehabilitation	71
2.1 Begriff	71
2.2 Kontext	72
2.3 Organisationsformen der Sprachtherapie	73
2.4 Ein kleiner Exkurs: Pädagogik und Therapie	73
3 Ziele der Sprachtherapie.....	75
4 Therapeutischer Rahmen und professionelles Management	77
4.1 Rahmenbedingungen	77
4.2 Diagnostik und Förderdiagnostik	77
4.3 Therapieplanung, therapieinterner Vertrag	78
5 Therapedidaktik, Haltungen und Zugänge	79
5.1 Allgemeine, interaktive Therapieprinzipien	80
5.2 Ein zweiter kleiner Exkurs: Die Therapie mit Kindern – Beispiele für interaktive sprach- fördernde und -aufbauende Interventionen.	85
5.3 Das Bausteinsystem – ein konzeptübergreifendes Vorgehen in der Sprachtherapie.	87
5.4 Arbeit mit kreativen Mitteln in der Sprachtherapie	88
6 Ausblick	90

Rehabilitation

<i>Gregor Dupuis</i>	91
1 Rehabilitation unter der Voraussetzung selbst bestimmten Lebens	91
2 Herkunft und Inhaltsstrukturen des Begriffs Rehabilitation	93
3 Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit ICIDH als Ausgangspunkt .	97
4 Adressaten, Arbeitszusammenhänge und Berufsgruppen .	98
5 Aufgaben und Schlüsselfunktionen der Logopädie und Sprachheilpädagogik	103
6 Interdisziplinäre und gebietsübergreifende Arbeitszusammenhänge, Neurorehabilitation und Sprachrehabilitation.	105
7 Rehabilitationstechnologie	106
8 Standardisierung, Vernetzung und Qualitätssicherung als Herausforderung	107
9 Organisation und Management als rehabilitationswissenschaftliche Handlungsfelder	109
10 Berufs- und Fachverbände, Behindertenorganisationen . .	110

Spezielle Aufgabenstellungen und Verfahren

Zur Komplexität sprachtherapeutischen Handelns

Sprachheilpädagogische Therapietheorie: Die Kunst der
Balance in einem dreidimensionalen theoretischen Raum

<i>Gerhard Homburg & Ulrike Lüdtke</i>	114
--	-----

1 Sprachtherapie: eine Balance zwischen Subjektzentrierung, Gegenstandsorientierung und Beziehungsgestaltung.	114
2 Komplex <i>Person</i> : Subjektzentrierung	115
2.1 Therapedidaktische Bilanz zum Komplex <i>Person</i>	117
3 Komplex <i>Sprache</i> : Gegenstandsorientierung	118
3.1 Anthropologische Konstituierung: dreidimensionaler Sprachraum	119
3.2 Der Prozess der Sprachwerdung: vom immateriellen Gedanken zum sinnlich wahrnehmbaren Sprechen	123
3.3 Sprache und Persönlichkeit	124
4 Komplex <i>Vermittlung</i> : Therapedidaktik	125
4.1 Das didaktische Dreieck der Sprachtherapie	125
4.2 Beziehungsgestaltung: Standards therapedidaktischer Kompetenzen.	127
4.3 Didaktisches Prozessmodell der Sprachtherapie.	131
5 Schluss	133

Programmstörung

<i>Friederike Meixner</i>	134
-------------------------------------	-----

1 Mehrdimensionale Beeinträchtigung	134
2 Ursachen der Programmstörung.	134

3	Sprachprogrammstörung	135
4	Sprachentwicklungsbeeinträchtigung	136
4.1	Rhythmusstörungen	136
4.2	Auffälligkeiten in der phonologischen Sprachebene	137
4.3	Auffälligkeiten in der morphologisch-syntaktischen Ebene	137
4.4	Symptome beim Schreib-Leslernprozess	138
4.5	Auffälligkeiten beim Rechnen	138
4.6	Poltern	138
4.7	Symptome außersprachlicher Handlungen	138
5	Diagnose der Programmstörung	139
5.1	Erkennen der Symptome	139
5.2	Diagnose der Programmstörung	140
6	Behandlung der Programmstörung	141
6.1	Auditive Sequenzübungen	141
6.2	Visuelle Sequenzübungen	142
6.3	Motorische Sequenzübungen	143
7	Sprachspezifische Übungen	144
7.1	Schulung der Wortgestalt	144
7.2	Schulung der Sprachgestaltung	144
8	Störungsspezifische Übungen zur Rechtschreibung	144

Störungen der Sprachentwicklung

Aussprachestörungen (Phonetik, Phonologie)

	<i>Detlef Hacker & Herbert Wilgermeir</i>	146
1	Therapeutische Ziele	148
2	Therapeutisches Vorgehen	149
2.1	Beeinflussung des phonologischen Systems	150
2.2	Beeinflussung perzeptuomotorischer Leistungen	154

Grundlagen der Sprachtherapie bei spezifischer

Sprachentwicklungsstörung

	<i>Friedrich Michael Dannenbauer</i>	159
1	Ausgangsbedingungen	159
1.1	Schwerpunktsetzungen	159
1.2	Internale und externale Faktoren	161
2	Bestimmung von Therapiezielen	165
2.1	Ermittlung des grammatischen Entwicklungsprofils	165
2.2	Probleme der Entscheidungsfindung	167
3	Gestaltung der Vermittlungsprozesse	168
3.1	Das Konvergenzprinzip	168
3.2	Modell-Imitations-Sequenzen	169
3.3	Ein Beispiel	171
3.4	Eine exemplarische Therapiestudie	172
4	Ausblick	175

Semantisch-lexikalische Störungen bei Kindern und Jugendlichen

<i>Christian W. Glück</i>	178
1 Sprachheilpädagogisches Verständnis	178
2 Personale und soziale Bedingungen des Spracherwerbs ..	179
3 Initiierter Wortschatzerwerb	179
3.1 Mentales Lexikon	180
4 Metawissen und Selbstmanagement	182
4.1 Erwerb und Anwendung von Metawissen	182
4.2 Selbstmanagement	183
5 Schluss	184

„Wie wird <Daas> beschrieben?“

Therapeutische Überlegungen zum Zusammenhang von gesprochener und geschriebener Sprache

<i>Claudia Osburg</i>	185
1 Schriftspracherwerb bei Kindern mit Aussprachestörungen schon in der ersten Klasse?	185
2 Schriftspracherwerb bei Kindern mit phonetischen und phonologischen Störungen – grundlegende Unterscheidungen	186
3 Strategien von Kindern beim Schriftspracherwerb	186
4 Das 2-Wege-Modell von G. Augst	187
5 Therapeutische Möglichkeiten	188
5.1 Veränderung des Lautschemas mittels Schreibschema ..	188
5.2 Erkennen von Oppositionen	189
5.3 Anknüpfen an Bedeutungen	190
5.4 Therapieheft: Lesen und Schreiben	190
6 Phonologische Störungen als komplexes Bedingungsgefüge	191
7 Zielorientierung als Leitgedanke	191
8 Elternberatung	191

Störungen der Sprachentwicklung durch Hörschäden

<i>Annette Leonhardt</i>	193
1 Voraussetzungen und Ziele der Hör-Sprech- und Spracherziehung	194
2 Bedingungen für die Hör- und Sprachentwicklung	194
2.1 Art und Ausmaß des Hörschadens	195
2.2 Zeitpunkt des Eintretens des Hörschadens	195
2.3 Das Vorhandensein einer oder mehrerer weiterer Behinderungen	196
2.4 Soziale Entwicklungsbedingungen	196
3 Hör- und Sprachentwicklung	197
3.1 Hörentwicklung	197
3.2 Sprachentwicklung	198
4 Verfahren der Hör-Sprech- und Spracherziehung	200
5 Abschließende Bemerkung	201

Sprachtherapie und Beratung im Kontext kindlicher Mehrsprachigkeit		
<i>Annette Kracht</i>	202	
1	Die Anfänge sprachtherapeutischer Konzeptionierung. 203	
2	Tendenzen in der aktuellen Entwicklung sprachtherapeutischer Ansätze	204
3	Aspekte der anglo-amerikanischen Fachdiskussion zum Praxisfeld der Sprachtherapie.	206
4	Das Praxisfeld der Beratung	208
5	Zusammenfassende Einschätzung und Ausblick	209

Störungen der Redefähigkeit

Stottertherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

<i>Kerstin Weikert</i>	211	
1	Therapie mit stotternden Kindern	214
1.1	Direkte Förderung der Sprechflüssigkeit.	218
1.2	Die Beratung der Eltern und der Einbezug des sozialen Umfelds	221
2	Therapie mit stotternden Jugendlichen und Erwachsenen	223
2.1	Zur Therapiesituation mit Jugendlichen und deren therapeutische Unterstützung im schulischen Umfeld . . .	228
2.2	Erfolg in der Stottertherapie	231
3	Stotterer-Selbsthilfe-Gruppen	232

Poltern

<i>Michael Schneider</i>	235	
1	Ausgangssituation	235
1.1	Ausgangssituation auf Therapeutenseite.	235
1.2	Ausgangssituation auf Patientenseite	235
2	Neue Perspektiven für das therapeutische Vorgehen . . .	236
2.1	Metakommunikative Ebene	236
2.2	Übungsebene	237
3	Zusammenfassung und Ausblick	241

Mutismus: Therapie und Beratung als Begegnung

<i>Reiner Bahr</i>	242	
1	Therapie als Begegnung: Sprachheilpädagogischer Ansatz	242
1.1	Grundsätzliche Überlegungen	242
1.2	Emotionen	244
1.3	Verhalten	245
1.4	Kultur.	246
1.5	Umfeld	247
2	Beratung als Begegnung: Auseinandersetzung mit sich und dem Anderen	248

Behandlungsstrategien zur Sprechangst

<i>Reinholde Kriebel</i>	250
1 Symptomologie und Abgrenzung	250
2. Interventionsverfahren	252
2.1 Exposition	252
2.2 Kognitive Verfahren	253
2.3 Skill-Verfahren	253
2.4 Vergleich der Verfahren	254
2.5 Kombination der Interventionen	254
2.6 Intervention entsprechend des Störungstypes	255
2.7 Die Arbeitsbeziehung	256

Zentrale Sprach- und Sprechstörungen

Therapie der Aphasien

<i>Jürgen Steiner</i>	257
1 Indikation und Behandlungsbeginn	258
2 Setting und Personenkonstellation	258
3 Therapeutische Materialien	259
4 Behandlungsziele	260
5 Das System der therapeutischen Handlungen	261
5.1 Passive und aktive Therapie	262
5.2 Symptome und Syndrome	262
5.3 Eine modellorientierte Aphasietherapie	263
5.4 Aphasietherapie als Sprachverarbeitungstherapie	263
5.5 Aphasietherapie als Dialogtherapie	266
5.6 Aphasietherapie als Beratung	270
6 Die therapeutische Situation	271
7 Behandlungsdauer	273
8 Definition „Aphasietherapie“	273
9 Beispiel für eine lebensbedeutsame Therapie	276
10 Ausblick	276

Therapie bei Menschen mit Dysarthrie/Dysarthrophonie

<i>Barbara Giel</i>	278
1 Dysarthrie-Therapie Konzepte	279
1.1 Dysarthrietherapie nach ROBERTSON & THOMPSON	279
1.2 Dysarthrietherapie nach DUFFY	280
1.3 Dysarthrietherapie nach VOGEL	281
1.4 Systemisch-lösungsorientierte Dysarthrie/ Dysarthrophonie-Therapie	282
2 Zur Bedeutung der Unterstützten Kommunikation in der Dysarthrietherapie	284
3 Interdisziplinäre Kooperation	285
4 Ausblick	286

Sprechapraxie

<i>Wolfram Ziegler & Bettina Brendel</i>	288
1 Das Koordinatensystem der Sprechapraxietherapie	289
1.1 Therapieinhalte	289
1.2 Sprachliche und nichtsprachliche motorische Übungen . .	290
1.3 Lernmodelle	291
1.4 Übungsmodus und Übungsmaterial	292
1.5 Die Grundeinheiten des artikulomotorischen Lernens . . .	292
1.6 Vermittlungsmodalitäten	293
1.7 Fazilitierungs- und Deblockierungstechniken	294
1.8 Externes Führen	295

Verbale Entwicklungsdyspraxie

<i>Anne Schulte-Mäter</i>	296
1 Therapiebeginn und Voraussetzungen	296
2 Erarbeitung motorischer Programme	297
3 Multisensorielle Assoziationstherapie	297
3.1 „PROMPT“-Therapie	298
3.2 Phonembestimmtes Manualseystem (PMS)	298
3.3 Frühes Lesen und Schreiben	299
3.4 Weitere sensorische Hilfen	299
4 Phonematische Hilfen	299
5 Rhythmus – Prosodie – Melodie	300
6 Weitere Therapiestrategien	301
7 Gebärden	301
8 Mundmotorik	301
9 Linguistische Orientierung in der Therapie	302
10 Elternberatung und -anleitung	302

Dysphonien

Therapie funktioneller und organischer Stimmstörungen

<i>Marianne Spiecker-Henke & Christiane Neuschaefer-Rube</i>	303
1 Ziele der Therapie	303
2 Allgemeine Überlegungen zur Therapie	304
3 Therapeutisches Vorgehen	305
3.1 Rahmenbedingungen	306
3.2 Ansätze der Therapie	307
3.3 Stimmtherapeutische Maßnahmen	313
4 Störungsspezifische Maßnahmen	315
4.1 Hyperfunktionelle Stimmstörungen	315
4.2 Hypofunktionelle Stimmstörungen	316
4.3 Psychogene Aphonie	316
4.4 Stimmstörung bei gestörter Mutation	317
4.5 Stimmanpassung bei Transsexualität	317
4.6 Dysphonie bei Stimmlippenlähmungen	318
4.7 Dysphonie nach larynxchirurgischen Eingriffen	319
4.8 Dysphonie bei Hörstörung	320
5 Schlussbetrachtung	320

Stimmrehabilitation bei Patienten mit Zustand nach totaler Laryngektomie

<i>Axel Kürvers</i>	321
1 Phonatorische Kompensationsmöglichkeiten nach Larynxverlust.	321
2 Operativ angelegte Fisteln und Shunts	322
3 Körpereigene Ersatzstimmen	324
3.1 Pseudoflüstern	324
3.2 Parabuccalstimme und Pharynxstimme	325
3.3 Ösophagusstimme	325
4 Sprechgeräte	331
5 Vor- und Nachteile der gebräuchlichsten Ersatzstimmen .	333
6 Behandlungsstätten.	335

Rhinophonien

Rhinophonie und LKGS-Fehlbildung

<i>Sandra Neumann</i>	336
1 Therapeutische Maßnahmen bei pathologischer Nasalität	336
1.1 Chirurgische Maßnahmen bei pathologischer Nasalität .	336
1.2 Palatale Trainingsmethoden	337
1.3 Speechbulbs/Palatal lifts	337
1.4 Biofeedback	337
2 Therapie und Beratung bei Lippen-Kiefer-Gaumen- Segel-Fehlbildung.	338
2.1 Interdisziplinäre Behandlung	338
2.2 Chirurgische Maßnahmen bei Lippen-Kiefer- Gaumen-Segel-Fehlbildung	339
2.3 Sprachtherapeutische Aufgabenfelder	340
2.4 Unterstützung der Nahrungsaufnahme	342
2.5 Die Orofaziale Regulationstherapie (ORT) im Säuglingsalter	342
2.6 Sprachtherapeutische Förderung	343
2.7 Lautanbahnung	346
2.8 Videofeedback	347
2.9 Elternberatung	347
2.10 cleftNet – Das Internetportal für Sprachtherapeuten, Ärzte und Eltern im Bereich LKGS-Fehlbildung	348

Myofunktionelle Störungen

Myofunktionelle Störungen

Beratung – Therapie – Rehabilitation

<i>Vevi Hahn & Hermann Hahn</i>	350
1 Entwicklung der orofazialen Funktionen	350
2 Inhalte der Myofunktionellen Therapie (MFT)	351
3 Beratung	353

4	Therapie	355
5	Späte MFT und Rehabilitation	358

Dysphagien

Medizinische Basisversorgung bei Dysphagie

	<i>Heidrun Schröter-Morasch</i>	360
1	Maßnahmen zum Schutz der tiefen Atemwege	361
1.1	Konservative Maßnahmen	361
1.2	Tracheotomie, Kanülenarten	361
2	Sicherstellung der Ernährung	363
2.1	Transnasale Sonden	364
2.2	Transkutane Sonden	365
2.3	Generelle Probleme der nonoralen Ernährung	366
3	Zusätzliche medizinische Maßnahmen	366

Funktionelle Dysphagietherapie

	<i>Gudrun Bartolome</i>	367
1	Methoden der Funktionellen Dysphagietherapie	367
1.1	Restituierende Methoden	368
1.2	Kompensatorische Strategien	370
1.3	Adaptive Maßnahmen	372
2	Effektivität der Funktionellen Dysphagietherapie	374

	Literaturverzeichnis	376
--	--------------------------------	-----

	Stichwortverzeichnis	417
--	--------------------------------	-----

	Autorenverzeichnis	421
--	------------------------------	-----